



Schader Stiftung

Jahrestagung des Großen Konvents 2018
Biogramme der Teilnehmenden
9. November 2018, Darmstadt

Prof. Dr. Gabriele Abels, geboren 1964, ist seit 2007 Professorin für Politische Systeme Deutschlands und der EU sowie Europäische Integration an der Universität Tübingen. Seit 2011 ist sie Jean-Monnet-Professorin. Abels studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Englische Philologie an der Universität Marburg. Sie ist Mitherausgeberin der „femina politica – Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft“ und war von 2012 bis 2015 Vorsitzende der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft. Gabriele Abels ist seit 2013 Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeyen, geboren 1956, ist Professor für Journalistik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Von 2010 bis 2014 war Altmeyen Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Er ist seit 2014 Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung und dessen Sprecher. Seit November 2016 ist Altmeyen Co-Leiter des Zentrums für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft und seit April 2017 Leiter des Zentrums Flucht und Migration der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Maike Axenkopf, geboren 1987, arbeitet zurzeit an ihrer Dissertation zu der Politisierung der Evangelischen Studentengemeinden in Westdeutschland während der Studentenbewegung der 1960er und 70er Jahre. Daneben ist sie derzeit als Projektreferentin für die 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend in Berlin tätig. Sie studierte Geschichte und Anglistik mit den Abschlüssen Magister und Erstes Staatsexamen an den Universitäten Trier und Cork.

Dr. Sven Banisch, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften. Er studierte Mediensysteme in Weimar, Girona und Lissabon und graduierte mit einer Arbeit zu Prozessen der Meinungsbildung. 2014 promovierte er an der Universität Bielefeld mit Arbeiten zu Markovketten und deren Anwendung auf Systeme sozialer Interaktion. Sven Banisch ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung. Im Projekt ODYCCEUS beschäftigt er sich derzeit mit der Analyse politischer Meinungsbildung und dem Einfluss kultureller Differenzen.

Tim Bartel, geboren 1976, ist Director of Community Development des Unternehmens Wikia, Anbieter der offenen Plattform FANDOM für gemeinschaftlich erstellte Beiträge, darunter auch das Online-Projekt GuttenPlag Wiki. Er studierte Wirtschaftsinformatik an der Universität zu Köln. Anschließend baute er die freie Enzyklopädie Wikipedia wie auch den Verein Wikimedia Deutschland mit auf, dessen Vorstandsmitglied er war. Seit 2008 arbeitet Bartel für Wikia. Ehrenamtlich erfasst er Daten für das Projekt OpenStreetMap und ist Mitgründer des Quantified Self Meetups Cologne.

Dr. Peter Bartelheimer, geboren 1954, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Soziologischen Forschungsinstituts an der Universität Göttingen und Leiter zahlreicher Evaluations- und Forschungsprojekte. Er studierte Sozialpädagogik, Soziologie, Politologie und Volkswirtschaftslehre, war Referent der Grünen im Hessischen Landtag und promovierte an der Universität Frankfurt über den ersten Frankfurter Sozialbericht. Er koordinierte das Netzwerk Sozioökonomische Berichterstattung und leitet ein Projekt zur Vorbereitung eines Sozialmonitorings für das Forum Flughafen Frankfurt und Region.

Andrea Bartl, geboren 1970, ist seit 2018 kaufmännische Geschäftsführerin der Stiftung Lesen. Sie studierte Betriebswirtschaft an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Oestrich-Winkel, an der École Supérieure de Commerce de La Rochelle in Frankreich und an der University of California in Berkeley, USA. Von 2007 bis 2017 war Andrea Bartl Geschäftsführerin der START-Stiftung gGmbH, eines Schülerstipendienprogramms für engagierte Jugendliche mit Migrationshintergrund der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung.

Dr. Klaus Bartl, geboren 1958, ist Vorstandsvorsitzender der Stiftung Innere Mission Darmstadt und Sprecher der Geschäftsführung von Mission Leben gGmbH. Er studierte Evangelische Theologie in Oberursel, Tübingen, München und Bonn. Nach dem Vikariat und der Tätigkeit als Persönlicher Referent des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau wechselte Klaus Bartl 1998 als Unternehmensberater zur KPMG Consulting AG. 2002 nahm Klaus Bartl das Amt des Vorstandsvorsitzenden des Hessischen Landesvereins für Innere Mission in Darmstadt an.

Prof. Dr. Martin Berchtold, geboren 1973, ist Juniorprofessor für Digitalisierung, Visualisierung und Monitoring in der Raumplanung an der Technischen Universität Kaiserslautern und freier Stadtplaner im Büro berchtoldkrass space&options in Karlsruhe. Berchtold studierte Raum- und Umweltplanung in Kaiserslautern. Er war Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Stadtquartiersplanung am Karlsruher Institut für Technologie, wo er 2016 auch promovierte. Seit 2011 ist er Sprecher des Arbeitskreises Digitale Transformation der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL).

Anne Marie Bessette, geboren 1966, ist seit Oktober 2017 Koordinatorin für die Community-Entwicklung der Alumniarbeit an der Georg-August-Universität Göttingen. Davor war sie zehn Jahre in der Wirtschaftsentwicklung – Economic and Community Development – für die Industrie- und Handelskammer (IHK) und die Stadtverwaltung Grand Rapids, Michigan, tätig. 2017 hat sie den March for Science in Göttingen mitinitiiert und mitorganisiert. Bessette verfügt über einen Master of Public Administration der Grand Valley State University, Michigan, sowie eine Licence d’histoire der Université de Paris I.

Prof. Dr. Tanja Betz, geboren 1976, ist Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Kindheitsforschung an der Universität Mainz. Sie studierte Psychologie, Pädagogik und Soziologie an der Universität Trier. Nach der Promotion leitete sie die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendpolitik am Deutschen Jugendinstitut. Nach einer Juniorprofessur und einem Schumpeter-Fellowship der VolkswagenStiftung war sie bis 2018 Professorin an der Goethe-Universität Frankfurt. Sie ist Mitglied der Expertengruppe „Familienpolitik vom Kind aus denken“ der Bertelsmann Stiftung.

Prof. Dr. Dieter Bingen, geboren 1952, ist seit 1999 Direktor des Deutschen Polen Instituts. Er studierte Politische Wissenschaft, Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Soziologie und Erziehungswissenschaft an der Universität Bonn und promovierte dort. Von 1981 bis 1999 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien. Bingen ist Honorarprofessor an der Hochschule Zittau/Görlitz, Gastprofessor an der Technischen Universität Darmstadt und unter anderem Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste.

Dr.-Ing. Barbara Boczek, geboren 1960, ist seit 2017 Planungsdezernentin der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Sie studierte Architektur und Stadtplanung in Darmstadt sowie in Paris und Glasgow. Im Jahr 2006 promovierte sie zu dem Thema „Transformation urbaner Landschaft“. 15 Jahre führte sie ihr eigenes Büro mit Projekten in der Stadt-, Landschafts- und Regionalplanung, übte Lehrtätigkeiten in Darmstadt, Weimar und Mainz aus und leitete die Abteilung Orts- und Regionalplanung im Schweizer Kanton Bern.

Prof. Dr.-Ing. Diana Böhm, geboren 1979, ist Professorin für Städtebau an der University of Applied Science in Frankfurt und Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fakultät Architektur an der Technischen Universität München. Sie studierte Architektur und Landschaftsarchitektur in Rapperswil, Schweiz, Augsburg und Weihenstephan und arbeitete im Stadtplanungsamt der Stadt Ingolstadt. An den Universitäten Stuttgart und Darmstadt war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin. Diana Böhm forscht zu Stadt- und Raumwahrnehmung, Mobilität und Bewegungsformen sowie sozialer Teilhabe von Menschen.

Rainer Bohne, geboren 1951, ist seit 1996 Geschäftsführer des Berufsverbands Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) und gibt als verantwortlicher Redakteur die Zeitschrift „Planerin“ heraus. Der Diplomingenieur studierte Stadt- und Regionalplanung in Berlin. Bohne war über zehn Jahre Mitglied des Vorstands der Berliner Architektenkammer und hat seit der Gründung den ASAP, den Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung, maßgeblich begleitet.

Prof. Dr. Wolfgang Bonß, geboren 1952, ist seit 1995 Professor für Allgemeine Soziologie an der Universität der Bundeswehr München und seit 2012 einer von zwei Sprechern des Forschungszentrums RISK ebenda. Von 1999 bis 2009 war er stellvertretender Sprecher des DFG-Sonderforschungsbereichs 536 „Reflexive Modernisierung“. Bonß studierte Soziologie, Politologie, Germanistik und Geschichte in München. Er habilitierte sich an der Universität Bremen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Risiko und Unsicherheit, Modernisierungsforschung, Arbeit und Arbeitslosigkeit sowie soziologische Theorie.

Katharina Borowski, geboren 1992, begann nach ihrem Abitur eine Lehre zur Dachdeckerin in Frankfurt am Main. Anschließend arbeitete sie zwei Jahre im Bereich der Möbel- sowie Wand- und Steinrestaurierung. Borowski steht kurz vor dem Ende ihres Bachelorstudiums in Soziologie und Politikwissenschaft an der Technischen Universität Dresden. Sie war von August bis Oktober 2018 Praktikantin der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Lothar Brock, geboren 1939, ist seit 2004 Senior-Professor an der Goethe-Universität Frankfurt mit den Arbeitsschwerpunkten Völkerrecht und Internationale Politik. Dort lehrte er seit 1979 Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen und war von 1981 bis 2004 Forschungsgruppenleiter an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung. Er studierte Politikwissenschaft, neue Geschichte und öffentliches Recht in Saarbrücken und Berlin. Nach dem Studium arbeitete er zwei Jahre bei der Interamerikanischen Menschenrechtskommission in Washington D.C.

Dr. Marischa Broermann, geboren 1987, ist seit 2012 am Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main beschäftigt. Dort ist sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allgemeinmedizin im Bereich der Weiterbildung tätig. Sie studierte Erziehungswissenschaften an der Philipps-Universität in Marburg, wo sie 2017 promovierte. Ihre Schwerpunkte liegen bei Mentoring in der (Allgemein-)Medizin, Erwachsenenbildung und Coaching.

Dr. Bettina Brohmann ist im Öko-Institut e.V. seit 1984 als Projektleiterin und Bereichsleiterin im Bereich Energie und Klimaschutz tätig. Seit 2012 hat sie die Forschungscoordination für transdisziplinäre Nachhaltigkeitswissenschaften inne. Zu ihren Arbeitsfeldern gehören die Instrumentenbewertung und Programmgestaltung in den Bereichen Stadtentwicklung und Nachhaltiger Konsum sowie die wissenschaftliche Evaluation von transformativen Modellvorhaben, Reallaboren und Beteiligungsverfahren. Brohmann ist promovierte Sozialwissenschaftlerin und Regionalwissenschaftlerin.

Tanja Brumbauer, geboren 1989, ist Absolventin des Masters Ökonomie an der Cusanus Hochschule. Sie ist Mitarbeiterin der zivilgesellschaftlichen Initiative ZOE – Institut für zukunftsfähige Ökonomien. Zuvor sammelte sie Arbeitserfahrungen am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) in Berlin, am Berliner Zentrum Technik und Gesellschaft und am Collaborative Center for Sustainable Consumption and Production (CSCP) in Wuppertal.

Elisabeth Budde, geboren 1959, ist seit 2007 die alleinige geschäftsführende Gesellschafterin von Transparent Design Management GmbH in Frankfurt am Main. Sie studierte Kommunikationsdesign an der Muthesius Kunsthochschule Kiel und war anschließend als Designerin bei der Rosenthal AG in Selb tätig. Für die Position der stellvertretenden Leiterin des Rats für Formgebung kam sie vor 30 Jahren nach Frankfurt. Budde ist Mitglied beim Deutschen Werkbund und im Deutschen Designer Club als Director Frankfurt Rhein Main aktiv.

Prof. Dr. Thorsten Bürklin, geboren 1964, ist Professor für Geschichte und Theorie der Architektur an der Münster School of Architecture der Fachhochschule Münster. Er studierte Architektur und Philosophie in Karlsruhe und Florenz und schloss 1992 mit einem Diplom in Architektur ab. 1997 promovierte er in Karlsruhe im Fach Philosophie. Von 1994 bis 2002 lehrte Bürklin an der Technischen Hochschule Karlsruhe sowie während eines Gastaufenthalts an der Universität Padua. Anschließend war er an der Frankfurt University of Applied Sciences tätig.

Dr. Peter Chroust, geboren 1951, ist Politikwissenschaftler und Pädagoge. Er studierte Politikwissenschaft und Germanistik an der Universität Gießen und promovierte dort über Studenten und Hochschullehrer in Gießen 1918-1945. Danach war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hamburger Institut für Sozialforschung, an den Universitäten Köln und Hannover sowie Lehrbeauftragter an der Universität Kassel. Bis 2016 war Chroust Mitarbeiter der staatlichen Lehrerfortbildung in Hessen. Seine Forschungsschwerpunkte sind die deutsche Hochschul- und Wissenschaftspolitik 1918-1968 und Rumänien.

Dr. Dagmar Danko ist seit 2016 als Generalsekretärin der European Sociological Association (ESA) in Paris tätig. Sie studierte Soziologie, Kunstgeschichte und Öffentliches Recht in Freiburg und Paris und promovierte an der Universität Freiburg im Fach Soziologie. Danko ist Mitbegründerin und Sprecherin des Arbeitskreises „Soziologie der Künste“ in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Sie war von 2007 bis 2017 Mitglied im Beirat der Galerie der Schader-Stiftung.

Timo Daum, geboren 1967, ist Hochschullehrer und Buchautor. Er studierte Physik an den Universitäten Karlsruhe und Hamburg und schloss sein Studium 1994 mit dem Diplom ab. Seit 2004 arbeitet er als Dozent in den Bereichen Online, Informatik und Digitale Ökonomie an Fachhochschulen im In- und Ausland. Sein aktueller Arbeitsschwerpunkt ist die Analyse und Kritik des digitalen Kapitalismus.

Dr. Alexander Deppert, geboren 1968, ist Erfinder des Science Slam. Deppert studierte Psychologie in Darmstadt und Frankfurt am Main. An der Technischen Universität Darmstadt promovierte er im Jahr 2000 zum Thema „Verstehen und Verständlichkeit wissenschaftlicher Texte“. 2004 erhielt er den Wilhelm-Busch-Preis für satirische und humoristische Verdichtungen. Er tritt unter dem Künstlernamen Alex Dreppec auf.

León Díaz-Bone, geboren 1994, ist ein Urban Policy and Design Strategist bei Mediaurban in Barcelona. Das Beratungsbüro für Stadtplanung und -gestaltung berät Städte und Regionen in der ganzen Welt, sowie NGOs und Akteure aus der Privatwirtschaft zu Themen im Bereich des fortschrittlichen Urbanismus. Davor beriet er eine Londoner Stadtteilverwaltung zu Fragen der Gesundheit im urbanen Raum. Díaz-Bone studierte Liberal Arts and Sciences am University College Maastricht und ist Absolvent des LSE Cities Masterprogramms der London School of Economics and Political Science.

Prof. Dr. Gerd Doeben-Henisch, geboren 1948, ist seit 2002 Professor für Informatik an der Frankfurt University of Applied Sciences mit den Schwerpunkten Lernende Systeme, Mensch-Maschine-Interaktion sowie Simulation. Seit seiner Emeritierung 2017 arbeitet er in Vorlesungen und Forschungsprojekten weiter an den Themen Human Centered Engineering, Wissenschaft und Meditation sowie Kommunalplanung und eGaming. Von 1968 bis 1990 war er Mitglied des Jesuitenordens.

Prof. Dr. Thomas Döbler, geboren 1958, ist seit 2007 Professor für Medienmanagement an der Hochschule Macromedia, Stuttgart. Er studierte Soziologie, Psychologie und Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München und promovierte im Fach Ökonomie an der Universität Hohenheim, wo er anschließend als Wissenschaftlicher Assistent tätig war. 1998 übernahm er dort die Studienleitung der Forschungsstelle für Medienwirtschaft und Kommunikationsforschung. 2005 wurde er Leiter der IT- und Medienforschung der MFG Stiftung Baden-Württemberg.

Dr. Helge Döring, geboren 1979, ist seit 2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt: „Krisen-Dialog-Zukunft“ am Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Münster. Er studierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Technischen Universität Dortmund. 2015 promovierte er an der Technischen Universität Dortmund zum Thema: „Wissensmanagement in Familienunternehmen“. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Konfliktforschung und soziale Ungleichheit.

Prof. Dr. Alexander Ebner, geboren 1967, ist seit 2009 Professor für Politische Ökonomie und Wirtschaftssoziologie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Dort studierte er Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre und promovierte am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Er habilitierte 2008 an der Universität Erfurt und lehrte an der Grenoble Ecole de Management sowie der Jacobs University Bremen. Schwerpunkte seiner Forschung sind Unternehmertum und Innovation, der Vergleich von Wirtschaftssystemen sowie Ideengeschichte.

Dr. Christof Eichert, geboren 1953, ist seit Januar 2017 Mitglied des Vorstands der Schader-Stiftung. Der promovierte Jurist war von 1985 bis 2003 in Baden-Württemberg als Bürgermeister und Oberbürgermeister, anschließend in der Geschäftsleitung der Bertelsmann Stiftung und der Hertie-Stiftung tätig. Von 2007 bis 2010 war er Abteilungsleiter im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und bis 2016 Geschäftsführender Vorstand der Herbert Quandt-Stiftung. Seit 2014 ist Eichert Mitglied im Stiftungsrat der PwC-Stiftung.

Selver Erol, geboren 1962, ist seit 2002 Leiterin des Integrationsbüros des Kreises Offenbach. Sie ist zusätzlich in der Projektarbeit tätig und leitet diverse Bildungsprojekte. Auch ist sie in unterschiedlichen Gruppen, Initiativen und Vereinen ehrenamtlich sozialpolitisch aktiv und im Bereich der Menschenrechte engagiert. Erol studierte Sozialarbeit und Pädagogik. Im Bereich der Migrationsberatung liegen ihre thematischen Schwerpunkte bei Frauen-, Alten- und Stadtteilarbeit.

Verena Fries, geboren 1985, ist Diplom-Soziologin und seit 2012 bei der Schader-Stiftung in Darmstadt tätig, seit 2013 als Assistentin des Stifters. Inhaltlich ist sie derzeit verantwortlich für das Thema Öffentliche Wissenschaft. Verena Fries studierte an der Technischen Universität Darmstadt Soziologie mit dem Schwerpunkt Bildung und Macht.

Prof. Dr. Martin Führ, geboren 1958, ist seit 1994 Professor für Öffentliches Recht, Rechtstheorie und Rechtsvergleichung an der Hochschule Darmstadt (h_da). Er leitet dort die Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse (sofia). Er promovierte und habilitierte an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und war für das Öko-Institut e.V. tätig. Von 2008 bis 2015 gehörte er dem Verwaltungsrat der Europäischen Chemikalienagentur an. Martin Führ ist Kooperationspartner der Schader-Stiftung im h_da-Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“.

Dr. Harald Gapski, geboren 1966, ist Leiter der Abteilung Forschung des Grimme-Instituts, arbeitet in Projekten des Grimme-Forschungskollegs an der Universität zu Köln und ist Beiratsmitglied des Center for Advanced Internet Studies (Bochum). Er hat Kommunikationswissenschaft und Philosophie in Essen und Wien sowie Media Studies in New York studiert und promovierte zum Thema „Medienkompetenz“. Von 1997 bis 2010 war er Leiter der Projektentwicklung am Europäischen Zentrum für Medienkompetenz und von 2010 bis 2015 Leiter des Bereichs Medienbildung/Medienkompetenz am Grimme-Institut.

Alexander Gemeinhardt, geboren 1973, ist seit 2013 Vorsitzender des Vorstands und Direktor des Stiftungszentrums der Schader-Stiftung in Darmstadt. Er studierte Religionspädagogik, Sozialwesen und Soziale Verhaltenswissenschaften. Von 2000 bis 2003 war er Geschäftsführer des Evangelischen Bundes Hessen und Nassau anschließend Geschäftsführer und Referent für Publizistik des Konfessionskundlichen Instituts in Bensheim. Gemeinhardt vertritt die Schader-Stiftung in verschiedenen Beiräten und gehört der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an.

Silke Geschka-Rasbieler, geboren 1969, ist Mitarbeiterin im Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Stadt Darmstadt. In der Abteilung für Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit fallen dort in ihren Tätigkeitsbereich Aufgaben des Wissenschaftsmarketing, Messeauftritte, die grafische Außendarstellung der Stadt sowie deren Internetauftritt. Zuletzt war sie Projektleiterin für das Dialogforum „Die Wissenswerte“ im Darmstädter Kongresszentrum. Sie studierte Publizistik, Psychologie, Filmwissenschaft und Soziologie in Marburg und Mainz.

Prof. Dr. Markus Gloe, geboren 1974, ist Professor am Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sein Lehrgebiet umfasst die Politische Bildung und Didaktik der Sozialkunde mit den Arbeitsschwerpunkten Demokratiebildung und historisch-politisches Lernen. Zuvor war er als Akademischer Rat an der Pädagogischen Hochschule Freiburg für Didaktik der politischen Bildung und Politikwissenschaft sowie als Lehrbeauftragter an der Technischen Universität Berlin für Didaktik der Sozialkunde tätig.

Isabella Göring, geboren 1972, ist Geschäftsführerin, Leiterin der Akademie und der Managementberatung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH). Göring ist Architektin. Sie absolvierte ein Studium der Architektur in Wiesbaden. Seit 2004 ist Göring für die AKH tätig, wo sie sich sowohl mit Themen aus den Bereichen Architektur und Stadtplanung, mit berufspolitischen und baukulturellen Belangen und mit der Entwicklung von Weiterbildungskonzepten für Architektinnen und Architekten beschäftigt. Sie vertritt die AKH in der Steuerungsgruppe des Sommercamps der Schader-Stiftung.

László Göring, geboren 1994, war Praktikant der Schader-Stiftung. Er studiert Kulturanthropologie und Philosophie an der Georg-August-Universität Göttingen mit den Schwerpunkten soziale Ungleichheit, nationale Identität und postkoloniale Theorie.

Kerstin Gralher, geboren 1968, ist seit 2012 die Kulturbeauftragte der Evangelischen Kirche von Westfalen und Studienleiterin für Kunst, Kultur und Interkultur an der Evangelischen Akademie Villigst. Unter anderem ist sie dort für die Rubriken Bildung und Kunst, Gesellschaft und Zeitgeschichte zuständig. Sie war 15 Jahre lang freiberufliche Kulturmanagerin und arbeitete für Kommunen, Orchester, Ensembles, Künstler und Museen. Nach einer journalistischen Ausbildung studierte sie Musikwissenschaft, Geschichte und Anglistik in Bochum und Newcastle upon Tyne.

Andreas Grau, geboren 1978, ist seit 2016 Projektmanager im Programm Lebendige Werte der Bertelsmann Stiftung und arbeitet zu gesellschaftlichem Zusammenhalt sowie zum gelingenden Umgang mit kultureller Vielfalt. Nach dem Studium der Sozialwissenschaften an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Verona war er von 2005 bis 2008 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Dresden tätig. Von 2008 bis 2016 arbeitete er als Projektleiter am Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung an der Universität Bielefeld.

Alina Gute, geboren 1991, befindet sich zurzeit in ihrem letzten Mastersemester der Wirtschaftsgeographie an der Philipps-Universität Marburg mit Nebenfach BWL. Dabei liegt Ihre Spezialisierung auf den Themen Nachhaltigkeits- und Innovationsmanagement, globale Lieferketten sowie Supply-Chain Management. Im Laufe ihres Studiums und während ihrer zahlreichen Praktika, unter anderem 2015 in der Schader-Stiftung, hat Sie bereits viele theoretische und praktische Erfahrungen und Einblicke in diesen Bereichen sammeln können.

Prof. Dr. Encarnación Gutiérrez Rodríguez ist Professorin für Allgemeine Soziologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Sie studierte Soziologie, Politikwissenschaft und Romanistik in Frankfurt am Main, Lyon und Quito und arbeitete als Senior Lecturer in Transcultural Studies an der Universität Manchester. Gutiérrez Rodríguez ist Mitglied im Rat für Migration und war von 2014 bis 2018 Vorsitzende der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Sie ist Vertrauensdozentin der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Heinrich-Böll-Stiftung.

Dr. Thomas Hain, geboren 1959, ist seit Oktober 2013 Leitender Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt. Hain studierte Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Hain war unter anderem Marktteamleiter der HYPO Vereinsbank Leipzig, Leiter der Immobilienabteilung der Deutschen Kreditbank Leipzig und Geschäftsführer der VOLKSWOHNUNG GmbH Karlsruhe. Seit 2015 amtiert er als Vorsitzender des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft Großer Wohnungsunternehmen (AGW). Thomas Hain ist Mitglied im Stiftungsrat der Schader-Stiftung.

Dr. Claudius Härpfer, geboren 1981, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er studierte Soziologie, Philosophie und Politologie in Würzburg, Frankfurt am Main und Zürich. 2012 promovierte er mit einer netzwerksoziologischen Studie über Georg Simmel. Härpfer war Mitarbeiter der Frankfurter Arbeitsstelle der Max Weber-Gesamtausgabe. Seit 2017 ist er Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung. Er arbeitet über Soziologische Theorie, Geschichte der Soziologie und Netzwerkforschung.

Prof. Dr. Michael Haus, geboren 1970, ist seit 2012 Professor für Moderne Politische Theorie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Er studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Philosophie in Frankfurt am Main und Heidelberg. Nach seiner Habilitation an der Technischen Universität Darmstadt wurde er 2009 Professor für Politische Theorie an der Universität Kassel. Michael Haus ist Mitglied der Redaktion der „Politischen Vierteljahresschrift“ und engagiert sich in der Reform der universitären Lehrerbildung.

Nele Heise, geboren 1984, ist freie Forscherin, Referentin für Digitale Medien und Kommunikation und wissenschaftliche Beraterin bei iRights e.V. Berlin. Zuvor war sie Junior Researcher am Hans-Bredow-Institut und Mitarbeiterin an der Universität Hamburg. Noch vor ihrem Studium der Kommunikationswissenschaft in Erfurt leitete Heise die Thüringen-Redaktion der Jugendzeitschrift Spiesser. Ein Anliegen ihrer Arbeit ist es, Erkenntnisse der Medienforschung in die Gesellschaft zu tragen. Sie forscht unter anderem zu Podcasts, medialer Teilhabe, Ethik des Internets und Digitalisierung.

Prof. Dr. Julia Helmke, geboren 1969, ist seit 2017 Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages. Sie ist ordinierte Pfarrerin, hat Evangelische Theologie in Neuendettelsau, Rostock, Berlin, Montpellier, Heidelberg und San Jose studiert, ein Aufbaustudium Kulturjournalismus/Filmkritik an der Hochschule für Fernsehen und Film München absolviert und war Leiterin des Bereiches „Kirche im Dialog“ in der Landeskirche Hannovers sowie von 2015 bis 2017 Referatsleiterin für gesellschaftspolitische Grundsatzfragen im Bundespräsidialamt. Sie lehrt als Honorarprofessorin in Erlangen.

Dr. Reinhard Hempelmann, geboren 1953, leitet seit 1999 die Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen und ist seit 2003 Lehrbeauftragter an der Universität Leipzig. Er studierte Evangelische Theologie in Bethel und Heidelberg, wo er mit einer Arbeit über „Sakrament als Ort der Vermittlung des Heils“ promovierte. 1980 bis 1984 war Hempelmann wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Osnabrück. Seine Forschungsschwerpunkte sind neue religiöse Bewegungen, Religionen und Gewalt, pentekostales Christentum, Konfessionskunde und ökumenische Theologie.

Dietmar Hexel, geboren 1949, war bis 2014 Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Nach einer Ausbildung zum Chemielaboranten war er in der Jugend- und Erwachsenenbildung tätig und studierte Sozialarbeit in Frankfurt. Vor dem Wechsel zum DGB war er bei der IG Chemie und als Organisationschef der IG Metall tätig. Er gehörte von 2007 bis 2011 dem SPD-Parteivorstand und von 2011 bis 2013 der Enquete-Kommission des Bundestages „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ und zwölf Jahre der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex an.

Madeleine Hofmann, geboren 1987, arbeitet als freiberufliche Journalistin in Berlin für das Wirtschaftsmagazin Capital sowie für das ZDF Morgenmagazin. 2018 erschien ihr Buch „Macht Platz!“, in dem sie mehr Mitsprache- und Gestaltungsrechte für die jüngere Generation fordert. Sie vertritt die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen als Botschafterin. Hofmann studierte Soziologie und Politikwissenschaften in Erlangen und schloss ihr Magisterstudium 2012 mit einer Arbeit zu den Rechten indigener Völker im mexikanischen Bundesstaat Oaxaca ab.

Dr. Maike Hora, geboren 1971, ist Gründerin und Geschäftsführerin von e-hoch-3. Das Unternehmen berät in strategischen und technischen Fragen der Nachhaltigkeit und forscht zu nachhaltigen Systeminnovationen und Produkten. Hora studierte Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Darmstadt, wo sie auch promovierte. Sie ist derzeit Lehrbeauftragte für Stoffstromanalysen und Ökobilanzen an der Hochschule Darmstadt. Zuvor lehrte sie Umwelttechnik an den Hochschulen Rhein-Main und Mainz. Als Expertin für ressourcenoptimierte Produktgestaltung wirkt sie im PIUS-Netzwerk Deutschland mit.

Jens Hübertz, geboren 1991, ist ehemaliger Praktikant der Schader-Stiftung. Er studiert an der Goethe-Universität Frankfurt am Main den Masterstudiengang Soziologie mit den Schwerpunkten soziale Ungleichheit, Wohlfahrtsstaat und feministische Theorie. In der Hochschulpolitik und in verschiedenen Initiativen setzt er sich für eine stärkere studentische Selbstverwaltung des Universitätsgeländes ein.

Prof. Dr. Thomas Jäger, geboren 1960, ist seit 1999 Professor für Internationale Politik und Außenpolitik an der Universität in Köln. Er studierte Politikwissenschaft, Philosophie, Soziologie und Geschichte in Frankfurt, Bamberg und Marburg. Jäger ist Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste sowie des Wissenschaftlichen Beirats der Bundeszentrale für politische Bildung. Des Weiteren ist er Herausgeber der Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik sowie der Reihe Akteure der Außenpolitik.

Prof. Dr. Gisela Jakob ist Professorin für Soziale Arbeit an der Hochschule Darmstadt. Sie studierte Erziehungswissenschaft an der Universität Marburg, promovierte 1990 an der Fernuniversität Hagen und war dann als Wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Jakob war stellvertretende Leiterin der Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“ des Deutschen Bundestags. Ihre Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement. Seit 2017 ist sie Mitglied im Fachbeirat Integration der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Otfried Jarren, geboren 1953, ist seit 1997 Professor am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich. Er studierte Publizistik, Politikwissenschaft, Volkskunde und Soziologie an der Universität Münster. Nach Assistenzzeit an der Freien Universität Berlin war er ab 1989 Professor an der Universität Hamburg. Er ist seit 2013 Präsident der Eidgenössischen Medienkommission und hat seit 2016 eine Honorarprofessur an der Freien Universität Berlin inne. Jarren erhielt 2018 den Schader-Preis und ist Mitglied des Senats der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Dirk Jörke, geboren 1971, lehrt seit 2014 Politische Theorie und Ideengeschichte am Institut für Politikwissenschaft der Technischen Universität Darmstadt. Jörke studierte Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte und Philosophie in Kiel und Hamburg. 2002 promovierte er an der Universität Greifswald und habilitierte 2009 dort an der Philosophischen Fakultät. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Ideengeschichte, der Demokratietheorie und der Populismusforschung.

Dr. Frank Jost, geboren 1961, ist seit 2005 Wissenschaftlicher Referent beim vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. Er absolvierte ein Studium der Stadt- und Regionalplanung an der Technischen Universität Berlin, wo er 1999 auch promoviert wurde. Es folgten Tätigkeiten als Stadtplaner in freien Planungsbüros, als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Stadt- und Regionalplanung der Technischen Universität Berlin sowie als Sonderbeauftragter des Oberbürgermeisters in der Stadt Frankfurt (Oder).

Prof. Dr. Christian Katzenbach, geboren 1979, leitet den Forschungsbereich Internet Policy und Governance und den Programmbereich Digitale Gesellschaft am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG). Seit 2018 vertritt er die Professur für Kommunikationspolitik und Medienökonomie an der Freien Universität Berlin. Er studierte Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Philosophie, Informatik in Berlin, Potsdam und Madrid. Er ist Ko-Sprecher der Fachgruppe Digitale Kommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK).

Andreas Kaufmann, geboren 1965, ist Raumplaner mit eigenem Büro in Leipzig. Nach dem Studium der Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund arbeitete er zunächst als Mitarbeiter bei PlanLokal und von 1993 bis 1999 im Büro für urbane Projekte in Leipzig. Das Büro Kaufmann ist in der Stadtentwicklung und Stadterneuerung bei Konzepten und Prozessen sowie bei Moderation und Beteiligung im Quartier oder auf Bundesebene unterstützend tätig. Kaufmann ist stellvertretender Vorsitzender der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V. (SRL).

Christoph Kehr-von Plettenberg, geboren 1977, ist als stellvertretender Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements bei der DekaBank tätig. Außerdem ist er ehrenamtlicher Leiter des Johanniter Seniorenbesuchs in Frankfurt am Main sowie Vorsitzender des Frankfurter Forums der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.

Prof. Dr. Karl-Dieter Keim, geboren 1939, studierte Soziologie, Politikwissenschaft und Öffentliches Recht an der Universität Mannheim. Von 1970 bis 1982 war er am Deutschen Institut für Urbanistik in Berlin tätig. 1982 wurde er im Fach Soziologie habilitiert. Von 1982 bis 2004 war er Professor an den Universitäten Bamberg und Cottbus. Keim leitete von 1992 bis 2004 das Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung in Erkner bei Berlin. Er war von 1998 bis 2006 Mitglied des Kuratoriums der Schader-Stiftung und von 2003 bis 2006 dessen Stellvertretender Vorsitzender.

Jürgen Kerwer, geboren 1956, ist Ständiger Vertreter des Direktors und Leiter des Referats Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit, Bibliothek und Versand der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung. Er studierte Sozialarbeit an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt. Zudem ist Kerwer systemischer Supervisor und Organisationsberater.

Dr. Silke Kleihauer, geboren 1965, leitet das Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ und ist verantwortlich für die Nachhaltigkeitsaktivitäten an der Hochschule Darmstadt (h_da). Sie studierte Biologie und Chemie und promovierte in Tübingen. Kleihauer ist seit 2001 tätig in inter- und transdisziplinären Forschungsprojekten der Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse (sofia). Zudem entwickelte sie den Masterstudiengang „Risk Assessment and Sustainability Management“ (RASUM) und rief die „Initiative: Nachhaltige Entwicklung in der h_da (i:ne)“ ins Leben.

Nicolai Koch, geboren 2000, ist Schüler des Lichtenberg-Gymnasiums und war bis 2017 Stadtschulsprecher in Darmstadt. Seit 2015 ist Koch im Jugendforum Darmstadt aktiv. Für sein ehrenamtliches Engagement als Mitwirkender in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften erhielt er 2016 und 2017 den „Preis für Gesicht zeigen!“ der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Darüber hinaus war Koch an der Organisation von „Rock gegen Rechts“, dem Alternativen Bildungstag sowie dem 10. Jugendkongress beteiligt.

Prof. Dr. Jürgen Kohl, geboren 1946, ist emeritierter Professor am Max-Weber-Institut für Soziologie der Universität Heidelberg mit Schwerpunkt Sozialstrukturanalyse und Politische Soziologie. Er studierte Soziologie, Wirtschaftswissenschaften und Politikwissenschaft an den Universitäten Frankfurt und Bielefeld und promovierte an der Universität Mannheim. Kohl war wissenschaftlicher Angestellter am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, zudem Jean Monnet Fellow am European University Institute in Florenz und Gastprofessor an der Northwestern University in Evanston, USA.

Michael Kolmer, geboren 1970, leitet seit 2005 das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt und ist Mitgeschäftsführer des Darmstädter Gründerzentrums HUB31. Er studierte Geographie an der Technischen Universität Darmstadt. Nach beruflichen Stationen an der Technischen Universität Darmstadt und beim Land Baden-Württemberg wurde er 2000 stellvertretender Leiter der Darmstädter Wirtschaftsförderung. Kolmer vertritt die Stadt Darmstadt bei der Organisation des gemeinsam mit der Schader-Stiftung ausgerichteten „Runden Tisches Wissenschaftsstadt Darmstadt“.

Dr. Max-Christopher Krapp, geboren 1985, ist seit dem Jahr 2016 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Wohnen und Umwelt tätig und befasst sich dort mit Fragen der Wohnraumversorgung und der Wohnungspolitik. Er studierte Politikwissenschaft an der Technischen Universität Darmstadt und der Universität Karlstad in Schweden. Von 2010 bis 2016 war Krapp als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft an der Technischen Universität Darmstadt tätig, wo er auch zu dem Thema „Muster der Politikformulierung im Bereich Arbeit und Soziales“ promovierte.

Dr. Maria Kraxenberger, geboren 1983, arbeitet als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik, Frankfurt am Main. Sie studierte Komparatistik, Deutsch als Fremdsprache und Kommunikationswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Stanford University promovierte sie 2017 mit einer empirisch ausgerichteten Dissertation über Klang und Emotion in Gedichten an der Freien Universität Berlin. Sie ist seit 2014 am Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik in der Abteilung Sprache und Literatur tätig.

Dr. Rudolf Kriszeleit, geboren 1955, ist Rechtsanwalt und war von 2009 bis 2014 Staatssekretär im Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa. Er studierte Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Frankfurt, war bei der Staatsanwaltschaft am Landgericht Frankfurt und im Hessischen Ministerium der Finanzen tätig. Von 1995 bis 2001 war er Leiter der Finanzabteilung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, anschließend Vorstandsmitglied der Investitionsbank Hessen. Er ist seit 2013 Mitglied des Stiftungsrats der Schader-Stiftung, seit 2016 dessen Vorsitzender.

James Krull, geboren 1993, studiert seit 2015 „Internationale Geschichte der Neuzeit“ an der Universität Bonn. Im Grundstudium studierte er Geschichte, Politik und Soziologie sowie 2018 an der University of St Andrews „Intellectual History“. Er ist Wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte und Mitglied des „AK Tagungsrevolte“. Krull war bislang für die Max Weber Stiftung, die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus tätig. Seine Abschlussarbeit behandelt national aufgeladenes Gedenken in der jungen Bundesrepublik.

Prof. Dr. Gisela Kubon-Gilke, geboren 1956, ist Vizepräsidentin der Evangelischen Hochschule Darmstadt und dort seit 1998 Professorin für Ökonomie und Sozialpolitik. Sie studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Göttingen. Von 1983 bis 1998 war Kubon-Gilke zunächst Wissenschaftliche Mitarbeiterin, dann Wissenschaftliche Assistentin an der Technischen Universität Darmstadt. Es folgten Vertretungs- bzw. Gastprofessuren in Frankfurt und München. Ihre Themenschwerpunkte sind Sozial-, Gesundheits- und Bildungspolitik, Nachhaltigkeitsfragen und normative Grundfragen der Ökonomik.

Astrid Kuhn, geboren 1983, ist seit 2015 hauptamtliche Geschäftsführerin der Stiftung Wissenschaft und Demokratie sowie stellvertretende Vorstandsvorsitzende. Zuvor war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Stifter Eberhard Schuett-Wetschky tätig. Derzeit ist sie dabei zu dem Thema Parlamentarismusauffassung des Bundesverfassungsgerichts zu promovieren.

Prof. Dr. Thomas Kunz, geboren 1962, ist seit 2008 Professor am Fachbereich Soziale Arbeit der Frankfurt University of Applied Sciences. Er studierte Sozialwissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt. Anschließend war er Mitarbeiter im Amt für multikulturelle Angelegenheiten in Frankfurt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. in Frankfurt am Main und Referent im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Seit 2017 ist er Mitglied im Fachbeirat „Integrationspotenziale in Gesellschaftswissenschaften und Praxis“ der Schader-Stiftung.

Jana Kutschmann, geboren 1991, ist Lehrbeauftragte für das Modul Umweltmanagement an der Hochschule Darmstadt. Sie koordiniert die Erstellung Nachhaltigkeitsberichtes der Hochschule und ist Mitglied der Initiative Nachhaltige Entwicklung (i:ne), die die Nachhaltigkeits-Aktivitäten der Hochschule Darmstadt bündelt. Kutschmann ist Mitgründerin von „Sustainable Thinking“, einer Beratung für transformative Nachhaltigkeitslösungen. Sie studierte Umwelt- und Betriebswirtschaft in Birkenfeld und den Masterstudiengang Risk Assessment and Sustainability Management an der Hochschule Darmstadt.

Dr. Thorsten Latzel, geboren 1970, ist seit 2013 Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt. Er studierte Evangelische Theologie an der Universität Marburg und promovierte 2002 im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs „Religion und Normativität“ an der Universität Heidelberg. Von 2000 bis 2005 war Latzel zunächst als Vikar und anschließend als Pfarrer im Kirchenkreis Hanau-Land tätig, anschließend war er Oberkirchenrat im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland in Hannover, seit 2007 leitete er zudem das Projektbüro im Reformprozess „Kirche im Aufbruch“.

Prof. Dr. Markus Lederer, geboren 1972, ist Politikwissenschaftler und leitet seit 2016 den Arbeitsbereich Internationale Beziehungen an der Technischen Universität Darmstadt. Seine Forschungsschwerpunkte sind globale Klima-, Entwicklungs- sowie Umweltpolitik. Er studierte Politikwissenschaft in Berlin, München, Frankreich und den USA. In seiner Dissertation beschäftigte er sich mit „Exchange and Regulation in European Capital Markets“.

Karen Lehmann, geboren 1990, ist seit Juli 2018 Wissenschaftliche Referentin der Schader-Stiftung. Sie studierte im Bachelor European Studies an der Universität Maastricht. Im Anschluss absolvierte sie ein Studium der Politikwissenschaft an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg und schloss mit dem Master ab. Vor ihrer Tätigkeit bei der Schader-Stiftung war sie bei der Europäischen Akademie für Steuern, Wirtschaft und Recht in Berlin beschäftigt. Bei der Schader-Stiftung ist sie im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ tätig.

Dr. Lupold von Lehsten, geboren 1961, ist seit 2006 stellvertretender Direktor des Instituts für Personengeschichte in Bensheim. Zuvor war er von 1995 bis 2006 Leiter des Instituts für Personengeschichte. Er studierte Geschichte, Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft in Heidelberg, Bonn, Freiburg, Hohenheim und Duisburg. Er ist Mitglied der Hessischen Historischen Kommission, Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Heiligenberg und der Hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung, seit 2012 ist er Vorsitzender des Stiftungsrats der Otto und Erich Langguth-Stiftung in Wertheim.

Dr. Roland Lentz war von 2000 bis 2018 Leiter des Geschäftsbereichs Innovation und Umwelt der Industrie- und Handelskammer Darmstadt. Er leitet aktuell Projekte im Bereich „Ehrbarer Kaufmann in Zeiten der Digitalisierung“ und „Innovation und Gründung“. Er studierte an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und promovierte 1988 am Fachbereich Biologie mit dem Schwerpunkt Ökotoxikologie. Von 1994 bis 1998 war er als Professor für betriebliches Umweltmanagement an der Fachhochschule Wedel tätig. Er arbeitete selbständig in verschiedenen Umweltprojekten in Südamerika.

Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, geboren 1946, studierte Geschichte, Klassische Philologie, Historische Hilfswissenschaften und Philosophie in Frankfurt am Main und Heidelberg. Er war Generalsekretär des Goethe-Instituts, Hessischer Staatssekretär für Wissenschaft und Kunst, Gründungspräsident der Von-Behring-Röntgen-Stiftung in Marburg und von 2008 bis 2016 Vorsitzender des Kuratoriums/Stiftungsrats der Schader-Stiftung. Leonhard ist Honorarprofessor für Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin und seit langem Mitglied im Vorstand der Deutschen UNESCO-Kommission.

Prof. Dr. Stephan Lessenich, geboren 1965, ist seit 2014 Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Soziale Entwicklungen und Strukturen an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Von 2004 bis 2014 lehrte er an der Universität Jena. Lessenich studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Geschichte an der Universität Marburg. 2016 war er Gastprofessor an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Antwerpen. Lessenich war von 2013 bis 2017 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und von 2014 bis 2017 Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Dr. Kai Lindemann, geboren 1968, ist seit 2008 beim Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) in der Grundsatzabteilung tätig. Er absolvierte eine Ausbildung zum Industriekaufmann und studierte anschließend Politikwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, wo er 2005 zum Thema Politische Korruption promovierte. Außerdem war Lindemann Wissenschaftlicher Assistent der amerikanischen Künstlerin Jenny Holzer und von 2003 bis 2008 Gewerkschaftssekretär beim DGB Bezirk Berlin-Brandenburg, zuletzt im Referat Politische Planung und Koordination.

Heinrich Maria Löbbers, geboren 1964, ist Chefkurator und Mitglied der Chefredaktion der Sächsischen Zeitung in Dresden. Er hat Publizistik, Germanistik und Politik in Münster studiert und die Deutsche Journalistenschule in München besucht. Seit 1991 arbeitet Löbbers bei der Sächsischen Zeitung und war dort viele Jahre zunächst Reporter und später Leiter des Ressorts Kultur und Gesellschaft.

Prof. Dr. Manfred Loch, geboren 1957, ist seit 2015 Vizepräsident für Studium, Lehre und studentische Angelegenheiten an der Hochschule Darmstadt. Er lehrt und forscht seit 1995 am Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik mit dem Schwerpunkt Faseroptik/Optische Messtechnik. Zuvor arbeitete er in Führungspositionen bei der Siemens AG.

Dr. Peter Oliver Loew, geboren 1967, arbeitet als Wissenschaftlicher Assistent am Deutschen Polen-Institut in Darmstadt. Er studierte Osteuropäische Geschichte und Slavistik in Nürnberg, Freiburg und Berlin und promovierte über die lokale Geschichtskultur in Danzig zwischen 1793 bis 1997. Er forscht und schreibt zu Deutschland und Polen in Geschichte und Gegenwart. Loew lehrt an der Technischen Universität Darmstadt sowie an der Technischen Universität Dresden, wo er sich 2014 auch habilitierte.

Dr. Roland Löffler, geboren 1970, ist seit 2017 Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Er studierte Evangelische Theologie in Tübingen, Berlin, Cambridge und Marburg, wo er auch als Wissenschaftlicher Mitarbeiter forschte, lehrte und promovierte. Nach einer Zeit als freiberuflicher Journalist, dem Vikariat in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und einer Gastprofessur an der Universität Montreal war er von 2007 bis 2016 für die Herbert Quandt-Stiftung tätig. Zuletzt arbeitete er als Geschäftsführer der Stiftung Westfalen-Initiative in Münster.

Peter Lonitz, geboren 1959, ist Wissenschaftlicher Referent der Schader-Stiftung in Darmstadt und zuständig für den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Er studierte Soziologie, Psychologie und Städtebau an der Technischen Universität Darmstadt. Peter Lonitz ist Mitglied im Presseclub Darmstadt und vertritt die Schader-Stiftung im Stiftungsnetzwerk Südhessen. Er betreut vorrangig Projekte im Bereich Kommunikation, Publizistik und Stadtforschung.

Rosemarie Lück, geboren 1961, ist seit 2010 Sozial- und Jugenddezernentin des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Sie studierte Soziologie an der Philipps-Universität Marburg und war dort bis 1990 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Von 1990 bis 1994 war sie Frauenbeauftragte der Stadt Hanau. Danach übernahm sie die Leitung des Frauenbüros und ab 2000 der Volkshochschule und des Kulturamtes beim Landkreis Darmstadt-Dieburg. Ab 2004 war sie Erste Betriebsleiterin und dann Hauptabteilungsleiterin der Kreisagentur für Beschäftigung.

Dr. Alexandra Lux, geboren 1975, ist seit 2000 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für sozial-ökologische Forschung tätig. Seit 2015 leitet sie den Forschungsschwerpunkt Transdisziplinäre Methoden und Konzepte. Zuvor studierte sie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Wirtschaftswissenschaften und promovierte dort auch zum Thema „Öffentliche Wasserversorgung und demographische Schrumpfung“. Ihre derzeitigen Forschungsschwerpunkte liegen auf sozial-ökologischen Integrationskonzepten, Transdisziplinarität und Wissenstransfer in Forschungsprozessen.

Norbert Mai, geboren 1960, ist Diplom-Finanzwirt und ist seit 2011 Geschäftsführer der JPLH Consult GmbH mit den Geschäftsfeldern Unternehmens- und Kommunalberatung in Biedenkopf. Er besuchte die Hessische Hochschule für Finanzen und Rechtspflege in Rotenburg an der Fulda. Von 1981 bis 1993 war er in der Finanzverwaltung des Landes Hessen tätig und von 1993 bis 2011 Bürgermeister der Gemeinde Angelburg. Er ist Vorstandsvorsitzender der Diakoniestation Gladenbach und Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill.

Dr. Michael Mangold, geboren 1962, ist derzeit als Wissenschaftlicher Berater des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung Tübingen tätig sowie als Gesellschafter der Proflog GmbH, die sich mit open data und kommunaler Finanz- und Haushaltsberatung beschäftigt. Er studierte Soziologie und Politikwissenschaft in Heidelberg und Mannheim und promovierte 2007 zu Theorien des wirtschaftlichen Wandels und der Stellung der Familie an der Technischen Universität Karlsruhe. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Bildung sowie Neue Medien und Open Data/E-Government.

Hannes Marb, geboren 1967, ist seit 2003 in unterschiedlichen Funktionen als Schulleitungsmitglied tätig. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft und des Lehramtes in Frankfurt am Main arbeitete er an unterschiedlichen pädagogischen Instituten. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Gewaltprävention im Rahmen seiner Ausbildung zum Antiaggressionstrainer und seine Unterstützung für den YouTube Kanal „Kinder- und Jugendrechte in Eberstadt“. Seit 2010 ist Hannes Marb im Organisationsteam der Stadtviertelrunde in Eberstadt Süd.

David Meier-Arendt, geboren 1991, studiert Soziologie an der Technischen Universität Darmstadt, wo er als Studentische Hilfskraft am Institut für Soziologie arbeitet. Zudem koordiniert er die Ringvorlesung des Allgemeinen Studierenden Ausschusses der Technischen Universität Darmstadt. 2017 war er Praktikant der Schader-Stiftung.

Dr. Meron Mendel, geboren 1976, ist Direktor der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt am Main. Er absolvierte ein Bachelorstudium in Geschichte und Erziehungswissenschaften an der Universität Haifa sowie seinen Master in Jüdischer Geschichte. Mendel promovierte im Fach Erziehungswissenschaften zu dem Thema „Lebenswelten von jüdischen Jugendlichen in Deutschland“ an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er ist Initiator des Anne-Frank-Tages in Frankfurt.

Dr. Kirsten Mensch, geboren 1967, ist seit 2000 Wissenschaftliche Referentin der Schader-Stiftung. Sie studierte Politikwissenschaft, Philosophie sowie Rechtswissenschaften. 1993 folgte ein Studienaufenthalt an der Universität Groningen in den Niederlanden. Von 1994 bis 1998 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Technischen Universität Darmstadt, wo sie 1999 promovierte. Inhaltliche Schwerpunkte ihrer Tätigkeit bei der Schader-Stiftung umfassen zurzeit unter anderem Sicherheitspolitik, Menschenrechte, soziale Nachhaltigkeit und das Sommercamp.

Dirk Metz, geboren 1957, war von 1999 bis 2010 Staatssekretär in der Hessischen Staatskanzlei sowie Sprecher der Hessischen Landesregierung. Seit 2010 ist er als Kommunikationsberater, mit Fokus auf Krisenkommunikation, in Frankfurt am Main tätig. Metz begann seinen Berufsweg nach einem Zeitungsvolontariat als Redakteur, studierte danach Politische Wissenschaft und Wirtschafts-, Verfassungs- und Sozialgeschichte in Bonn. Nach erneuter Tätigkeit als Zeitungsredaktion war er bis zum Eintritt in die Landesregierung Pressesprecher der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag.

Dr.-Ing. Monika Meyer, geboren 1960, ist seit 2012 Geschäftsführerin des Instituts Wohnen und Umwelt in Darmstadt. Meyer studierte Architektur an der Technischen Universität Braunschweig und promovierte zu städtebaulichen Effekten von Großereignissen. Sie gestaltete für das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen die Initiative Architektur und Baukultur mit. Danach arbeitete sie im Leibniz Institut für ökologische Raumentwicklung in Dresden. Sie ist Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung.

Sandra Müller, geboren 1982, ist seit 2018 verantwortlich für das Kommunikations- und Wissensmanagement im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ an der Hochschule Darmstadt. Nach dem Studium Informations- und Wissensmanagement an der Hochschule Darmstadt war sie Mitarbeiterin bei der MLP Finanzdienstleistungen AG. Dort war sie von 2008 bis 2018 in verschiedenen Themenfeldern tätig, im Wissensmanagement, in der Internen Kommunikation im Tagungs- und im Vertriebsmanagement.

Prof. Dr. Ursula Münch, geboren 1961, ist seit 2011 Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing. Von ihrer Professur am Institut für Politikwissenschaft der Universität der Bundeswehr München ist sie derzeit beurlaubt. Münch studierte Politik- und Kommunikationswissenschaft, Psychologie sowie Neuere Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie ist unter anderem Mitglied im Wissenschaftsrat und im Hochschulbeirat der Hochschule für Politik an der Technischen Universität München. Seit 2014 ist Münch Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Anette Neff, geboren 1963, arbeitet als Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Historische Forschung bei der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Seit 2007 ist sie zudem Lehrbeauftragte am Institut für Geschichte der Technischen Universität Darmstadt. Ihre Forschungs- und Lehrthemen reichen von Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg über deutsche West-Ost-Partnerschaften im Kalten Krieg bis hin zur Heimerziehung nach 1945 mit einem Schwerpunkt in der Methodik der Oral History. Sie studierte Neuere Geschichte, Alte Geschichte sowie Kunstgeschichte in Darmstadt, Trier und Washington, DC.

Silke Niehoff, geboren 1977, ist seit 2015 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung Potsdam. Hier ist sie Mitglied des Projektteams „Digitalisierung und Auswirkungen auf Nachhaltigkeit“. Niehoff schloss den Masterstudiengang „Öffentliches und Betriebliches Umweltmanagement“ am Forschungszentrum für Umweltpolitik in Berlin ab und war von 2011 bis 2012 beim Naturschutzbund Deutschland tätig. 2013 begann sie ihre Arbeit am Institut in Potsdam zunächst als Research Fellow.

Andrea Nispel, geboren 1960, ist Gründungs- und Vorstandsmitglied des Vereins beramí – berufliche Integration. Nach ihrem Studium der Erziehungswissenschaften ist sie seit 1998 als freiberufliche Beraterin, Coach, Moderatorin sowie als Sozialwissenschaftlerin tätig. Besonders beschäftigt sie sich dabei mit den gesellschaftspolitischen Themenfeldern Diversität und Inklusion als auch Bildung und Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft.

Dr. Peter Noller war von 2004 bis 2014 Koordinator des Forschungsschwerpunktes Stadtforschung an der Technischen Universität Darmstadt sowie Geschäftsführer des LOEWE-Schwerpunkts „Eigenlogik der Städte“ und der Graduiertenschule URBANgrad. Er studierte zunächst Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Pforzheim und anschließend Soziologie, Philosophie und Ethnologie in Heidelberg, London und Frankfurt am Main.

Prof. Dr. Ilona Nord, geboren 1966, ist seit 2015 Lehrstuhlinhaberin Evangelische Theologie mit dem Schwerpunkt der Religionspädagogik an der Universität Würzburg. Sie studierte Evangelische Theologie an den Universitäten Frankfurt, Heidelberg und Mainz. 1999 promovierte sie an der Goethe-Universität Frankfurt und habilitierte sich 2009 an der Universität Münster. Nach verschiedenen theologischen Stationen war sie Gastprofessorin an der Universität Umeå und Professorin für Praktische Theologie und Evangelische Religionsdidaktik mit Schwerpunkt Inklusion an der Universität Paderborn.

Jochen Partsch, geboren 1962, ist seit 2011 Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Er studierte Sozialwissenschaften an der Georg-August-Universität in Göttingen. Partsch war Referent für lokale Beschäftigungsförderung bei der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e.V. und Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Darmstadt. Von November 2006 bis Juni 2011 war er Dezernent für Soziales, Jugend, Wohnen, Arbeitsmarktpolitik, Frauenpolitik und interkulturelle Angelegenheiten in Darmstadt. Partsch ist seit 2013 Mitglied im Stiftungsrat der Schader-Stiftung.

Laura Pauli, geboren 1991, ist seit 2018 für die Schader-Stiftung tätig, zunächst als Praktikantin, anschließend als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“. Sie hat ihren Bachelor in Politikwissenschaft an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main abgeschlossen und absolviert zurzeit den Masterstudiengang Governance and Public Policy an der Technischen Universität Darmstadt. 2015 war sie Stadtteilbotschafterin im Frankfurter Stadtteil Gallus im Rahmen des Förderprogramms der Stiftung Polytechnische Gesellschaft in Frankfurt.

Ferry Pausch, geboren 1974, ist der Geschäftsführer der Changde Centrum GmbH, der Repräsentanz der Stadt Changde in Deutschland. Das Zentrum ist Teil der Städtefreundschaft zwischen Changde und Hannover. Pausch studierte Betriebswirtschaftslehre in Bamberg und Venedig und hat einen Abschluß als Master of International Affairs von der Columbia University in New York. Von 2010 bis 2018 war er Geschäftsführer der Deutschlandstiftung Integration. Er ist seit 2015 Vorsitzender des Vorstands des Verbands der Migrantenwirtschaft.

Dr. Eberhard Pausch, geboren 1961, ist seit 2016 Studienleiter für Religion und Politik an der Evangelischen Akademie Frankfurt. Er studierte Evangelische Theologie in Frankfurt am Main und Marburg und promovierte dort 1993 als Stipendiat des Evangelischen Studienwerks Villigst. Von 1992 bis 2000 war er Gemeindepfarrer der Evangelischen Kreuzgemeinde in Frankfurt. Im März 2000 wurde er Oberkirchenrat im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland in Hannover. Von 2012 bis 2016 war Pausch Beauftragter der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau für die Reformationsdekade.

Marc Pirogan, geboren 1993, ist ehemaliger Praktikant der Schader-Stiftung. Er studiert den Masterstudiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung an der Technischen Universität Berlin und ist seit 2017 als Studentische Hilfskraft am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft tätig. Zuvor studierte er im Bachelor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena Soziologie mit einem Fokus auf Arbeits- und Wirtschaftssoziologie.

Helene Pleil, geboren 1997, ist bis Ende 2018 als Praktikantin der Schader-Stiftung tätig. Derzeit studiert sie Politikwissenschaft und Ethnologie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main und steht kurz vor ihrem Bachelor-Abschluss.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Puhle, geboren 1940, ist Historiker und Politikwissenschaftler. Seit 1990 lehrt er an der Goethe-Universität Frankfurt Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Comparative Politics. Zuvor lehrte er in Münster und Bielefeld sowie an zahlreichen Universitäten Europas, Nord- und Lateinamerikas. Er studierte Geschichte, Politikwissenschaft, Soziologie und Philosophie in Tübingen, Marburg und Berlin. Zu seinen Forschungsschwerpunkten heute gehören Modernisierungs- und Demokratieprobleme, Regimewechsel, Parteien, Bewegungen, Sozialstaat, Nationalismus, Populismus.

Jean Pütz, geboren 1936, war Gründer und Leiter der Redaktionsgruppe Naturwissenschaft und Technik im WDR-Fernsehen, wo er als Wissenschaftsjournalist und Fernsehmoderator tätig war. Seine Fachgebiete sind Wissenschaft und Politik, Energiefragen sowie Medienvermittlung. Pütz ist Diplom-Ingenieur und studierte Physik und Mathematik auf Lehramt, daneben auch Soziologie, Volkswirtschaft und Nachrichtentechnik. Er war von 1990 bis 2003 Vorsitzender der Wissenschafts-Pressekonferenz. Heute hält er Vorträge, tritt live mit seiner Pützmunter-Show auf und ist in den sozialen Medien engagiert.

Wolfert von Rahden, geboren 1947, war Chefredakteur der Zeitschrift „Gegenworte“, die bis 2013 von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben wurde und sich Fragen der Wissenschaftskommunikation widmete. Er studierte Philosophie, Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Soziologie und Politikwissenschaft in Hamburg und in Berlin an der Freien und der Technischen Universität. Er war stellvertretender Direktor des Einstein Forums Potsdam und ist Mitglied der Redaktion der „Zeitschrift für Ideengeschichte“, deren verantwortlicher Gründungsredakteur er war.

Bettina Rauschmayr, geboren 1981, ist seit 2014 Programmkoordinatorin für das Landesprogramm „WIR – Wegweisende Integrationsansätze Realisieren“ des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration in Rüsselsheim. Sie studierte Soziologie, Politik und Pädagogik in Deutschland und Frankreich und spezialisierte sich dabei auf die Themen Migration und Integration. Zuvor war sie in der interkulturellen Bildungsarbeit tätig, unter anderem in Neuseeland. Seit 2017 ist Bettina Rauschmayr Mitglied im Fachbeirat „Integrationspotenziale in Gesellschaftswissenschaften und Praxis“ der Schader-Stiftung.

Natascha Riegger, geboren 1985, ist seit August 2018 im Bereich Cybersecurity bei der Firma Checkpoint in Tel Aviv beschäftigt. Sie studierte Ethnologie und Kulturanthropologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Sie koordinierte bis 2018 das Projekt „Integrationspotenziale in Gesellschaftswissenschaften und Praxis“ der Schader-Stiftung und war als Referentin für Bildung und Vermittlung für das ausstellungsbegleitende Programm der Galerie der Schader-Stiftung zuständig. Von 2013 bis Anfang 2016 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Weltkulturen Museum in Frankfurt am Main.

Prof. Dr. Lars Rinsdorf, geboren 1971, ist Professor für Journalistik an der Hochschule der Medien Stuttgart. Er studierte Journalistik und Raumplanung an der Universität Dortmund. Von 2008 bis 2012 war er Professor für Verlagsmanagement im Studiengang Medienwirtschaft der Hochschule der Medien Stuttgart. Seit 2018 ist Rinsdorf Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK). Zu seinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten gehören Rezeptionsforschung, Redaktionsmanagement, Forschung und Entwicklung in Medienunternehmen sowie Medienmarken.

Dr. Franziska Rischkowsky, geboren 1972, ist für die Schader-Stiftung als Wissenschaftliche Referentin im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ tätig. Sie studierte Volkswirtschaftslehre in Marburg und promovierte dort zur europäischen Verbraucherpolitik. 2007 bis 2011 war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Höhere Studien Kärnten tätig. Von 2012 bis 2017 arbeitete sie als Projektleiterin und Projektmanagerin für die Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz, die Industrie- und Handelskammer Darmstadt sowie die Hessen Trade & Invest GmbH.

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, geboren 1951, ist Direktorin des ZAK – Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale am Karlsruher Institut für Technologie sowie Professorin für Soziologie und Kulturwissenschaft. Sie studierte Soziologie, Politikologie, Philosophie und Geschichte. Sie ist Mitglied im Fachausschuss Kultur der Deutschen UNESCO-Kommission und Vorsitzende des Wissenschaftlichen Initiativkreises Kultur und Außenpolitik am Institut für Auslandsbeziehungen und seit 2017 Mitglied des Kleinen Konvents der Schader Stiftung.

Dr. Tobias Robischon, geboren 1963, ist Wissenschaftlicher Referent der Schader-Stiftung in Darmstadt. Er studierte Politikwissenschaft an der Universität Marburg und an der Freien Universität Berlin und promovierte am Kölner Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Demokratie, Digitalisierung und Kapitalismus sowie Stadtentwicklung im Kontext gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels.

Dorothee Rodenhäuser, geboren 1983, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für interdisziplinäre Forschung, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) e.V., mit Sitz in Heidelberg. Sie studierte Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Heidelberg und Lausanne (Schweiz). Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte sind Indikatoren für Wohlfahrt und nachhaltige Entwicklung sowie Arbeit und Wirtschaft im Kontext einer Postwachstumsgesellschaft.

Florian Rommel, geboren 1989, ist als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Cusanus Hochschule in Bernkastel-Kues am Institut für Ökonomie sowie am Institut für zukunftsfähige Ökonomien tätig. Er promoviert an der Goethe-Universität Frankfurt am Main bei Bertram Schefold zum Thema „Plurale Ökonomik“. Zuvor studierte er in Bayreuth „Philosophy and Economics“ und Wirtschafts- und Gesellschaftsgestaltung an der Cusanus Hochschule. Er forscht zur Erkenntnis-, Wissenschafts- und Modelltheorie, der Wirtschaftsphilosophie sowie der Performativität der Ökonomik.

Mirjam Roth, geboren 1984, ist Referentin für soziale Stadtteilentwicklung und Gemeinwesenarbeit bei der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e.V. Nach dem Studium der Politikwissenschaften, des Öffentlichen Rechts und der Europäischen Migration unter anderem in Mainz arbeitete sie für ein Förderprojekt des Europäischen Sozialfonds im Bereich Private Public Partnerships. 2014 baute sie ein eigenes Gemeinwesen-Projekt zur Ernährungsbildung von Kindern auf, das sie nebenberuflich fortführt.

Torsten A. Sälinger, geboren 1969, ist als Kommunikationsberater Geschäftsführer von Sälinger Kommunikation. Er studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft sowie Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft mit Schwerpunkt Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit an der Freien Universität Berlin. Von 2003 bis 2016 war Sälinger Pressesprecher der Deutschen Bahn AG für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland. Er ist Mitglied der Gesellschaft für Medienwissenschaft und des Bundesverbands deutscher Pressesprecher sowie seit 2014 Vorsitzender der Gertrud-von-Ortenberg-Bürgerstiftung.

Alois M. Schader, geboren 1928, ist Diplom-Ingenieur. Er war freiberuflich als beratender Bauingenieur tätig. 1988 gründete er die Schader-Stiftung in Darmstadt und ist bis heute deren Finanzvorstand. Er wurde 2013 mit der Leibniz-Medaille der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet. 2015 erhielt er die Johann-Heinrich-Merck-Ehrung der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Prof. Dr. Jörg Schäfer, geboren 1966, ist Professor für Objektorientierte Programmierung, Verteilte Systeme und Datenbanken an der Frankfurt University of Applied Sciences. Er studierte Mathematik und Physik an der Ruhr-Universität in Bochum, wo er auch promovierte. Anschließend arbeitete Schäfer viele Jahre als Architekt und Softwareentwickler. Seit 2009 hat er seine Professur in Frankfurt am Main inne und forscht unter anderem zu Algorithmen und Maschinellem Lernen. Er leitet die Forschungsgruppe Mobile Computing im Kompetenzzentrum Netzwerke und verteilte Systeme.

Wiebke Schindel, geboren 1965, leitet das Referat für Integrationsförderung und Modellprojekte der Integrationsabteilung im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration. Sie studierte Politikwissenschaft, Geschichte und Volkswirtschaft an der Technischen Universität Darmstadt. Seit 1992 ist sie für die Hessische Landesregierung tätig und dort aktuell für das Landesprogramm „WIR – Wegweisende Integrationsansätze Realisieren“ zuständig.

Prof. Dr. Jan C. Schmidt, geboren 1969, ist seit 2008 Professor für Wissenschafts- und Technikphilosophie an der Hochschule Darmstadt. Vorher war er Professor für Technikphilosophie am Georgia Institute of Technology, Atlanta. Er studierte Physik und Philosophie in Mainz, Darmstadt, Glasgow und Heidelberg und war Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Mainz und Darmstadt. Seine Forschungsschwerpunkte sind Wissenschafts-, Natur- und Technikphilosophie sowie Umwelt- und Technikethik und Technikfolgenabschätzung.

Dr. Harald Schöning, geboren 1961, ist Vice President Research bei der Software AG, in der er seit seiner Promotion an der Universität Kaiserslautern tätig ist. Schöning war in dieser Zeit als Entwickler, Chefarchitekt sowie Projektleiter in verschiedenen Bereichen tätig – derzeit ist er für alle öffentlich geförderten Forschungsprojekte der Software AG verantwortlich. Er ist Vorsitzender des BITKOM-Arbeitskreises „Industrie 4.0 – Markt und Strategie“ und Mitglied im Lenkungskreis der Plattform Industrie 4.0 sowie Co-Vorsitzender des Forschungsbeirat der Plattform Industrie 4.0.

Dr. Matthias Schulze-Böing, geboren 1954, ist seit 1995 Leiter des Amtes für Arbeitsförderung, Statistik und Integration der Stadt Offenbach und seit 2005 zusätzlich Geschäftsführer von MainArbeit – Kommunales Jobcenter Offenbach. Schulze-Böing studierte von 1974 bis 1980 Soziologie und Volkswirtschaftslehre an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und promovierte an der Freien Universität Berlin. Er ist Vorstandsvorsitzender des Vereins Beschäftigungspolitik: kommunal e.V. sowie Sprecher des Bundesnetzwerks Jobcenter.

Dr. Jutta Schütz, geboren 1953, studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Völkerkunde in Tübingen und promovierte anschließend in Mainz, wobei sie sich mit den Auswirkungen des Tourismus – speziell auf Kunsthandwerksorte – in Mexiko befasste. Als Journalistin und Autorin hat sie Reiseführer und -berichte geschrieben und war als Redakteurin beziehungsweise Chefredakteurin für ein touristisches PR-Magazin sowie eine Fachzeitschrift tätig. Seit 2009 engagiert sie sich ehrenamtlich in der Redaktion des nicht kommerziellen Frauenmagazins „Mathilde“ aus Darmstadt.

Christian Schwindt, geboren 1963, ist theologischer Oberkirchenrat, seit 2010 Leiter des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung in Mainz und auf gesamtkirchlicher Ebene fachlich zuständig für das Handlungsfeld Gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Er studierte evangelische Theologie, Philosophie und Kulturmanagement in Bonn, Marburg und Ludwigsburg, war Gemeinde- und Stadtkirchenpfarrer in Buchenau und Frankfurt am Main sowie Leiter des Arbeitsbereichs Bildung im Evangelischen Regionalverband Frankfurt am Main.

Prof. Dr. Hanns H. Seidler, geboren 1943, studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Frankfurt am Main, Berlin und Freiburg und promovierte 1972 in Freiburg. Seidler war Referent in der Hochschulleitung und von 1985 bis 2007 Kanzler der Technischen Universität Darmstadt, daneben Sprecher der deutschen Universitätskanzler. Von 2002 bis 2016 war er Vorstand des Zentrums für Wissenschaftsmanagement in Speyer, von 2013 bis 2017 gehörte Seidler dem Stiftungsrat der Schader-Stiftung an, zuletzt als dessen stellvertretender Vorsitzender.

Sabine Seidler, geboren 1944, Vorsitzende Richterin a.D., war bis 2007 am Verwaltungsgericht Darmstadt für Baurecht und Asylrecht zuständig. Sie studierte Rechtswissenschaften in Berlin und Freiburg. Seidler war seit 1994 Stadtverordnete der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Vorsitzende des Bauausschusses und Haupt- und Finanzausschusses, Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion und bis 2016 ehrenamtliche Stadträtin. Sie ist Beisitzerin des Vorstandes der SPD Darmstadt und gehört diversen Aufsichtsräten städtischer Gesellschaften an. Derzeit engagiert sie sich ehrenamtlich in der Hilfe für Geflüchtete.

Prof. Dr. Stefan Selke, geboren 1967, lehrt Soziologie und Gesellschaftlichen Wandel, ist Forschungsprofessor für Transformative und Öffentliche Wissenschaft an der Hochschule Furtwangen sowie Visiting Professor an der University of Huddersfield (UK). Er studierte Luft- und Raumfahrttechnik und promovierte in Soziologie. Selke forscht zu Armut, Digitalisierung, Utopien und Weltraumexploration. Quer zu diesen Themen ist er als öffentlicher Soziologe aktiv und versteht sich übergreifend als öffentlicher Wissenschaftler. Selke ist Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Loring Sittler, geboren 1951, war von 2008 bis 2016 Leiter des Generali Zukunftsfonds und hat als solcher zahlreiche Studien herausgebracht, zuletzt die Generali Altersstudie 2017. Seit dem Eintritt in den Ruhestand ist er als freier Berater für Fragen der gesellschaftlichen Teilhabe insbesondere im Alter und für Organisationsentwicklung sowie als Vortragsredner tätig. 1991 begründete er den Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“. Sittler studierte Anglistik, Geschichtswissenschaften und Politik an den Universitäten Freiburg und Gießen.

Marina Speer, geboren 1994, ist derzeit im Volontariat beim Darmstädter Echo. Zuvor studierte sie Medienentwicklung an der Hochschule Darmstadt und Journalistik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Während des Bachelorstudiums studierte sie dabei ein Semester an der Universidad Católica San Antonio de Murcia. Des Weiteren absolvierte sie bereits diverse Praktika im Bereich der Medien.

Prof. Dr. Christian Stegbauer, geboren 1960, ist außerplanmäßiger Professor für Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt. Er studierte Soziologie, Sozialpsychologie, Statistik und Wirtschaftsgeographie in Frankfurt. Es folgten Tätigkeiten an der Technischen Universität Darmstadt, bei Nielsen-Marketing Research und an der Universität Frankfurt. Er ist Mitbegründer der Sektion Soziologische Netzwerkforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Mitinitiator der Initiative interdisziplinäre Netzwerkforschung und Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung.

Prof. Dr.-Ing. Ursula Stein, geboren 1957, ist Diplom-Ingenieurin und Inhaberin des Büros Stein – Stadt- und Regionalplanung, bis 2017 Stein + Schultz Stadt-, Regional- und Freiraumplaner. Sie studierte Raumplanung an der Universität Dortmund, an der sie zu dem Thema „Lernende Stadtregion“ im Jahr 2006 promovierte. Stein ist seit 2005 Honorarprofessorin für „Kommunikation in der Planung“ an der Universität Kassel. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Strategien für Städte und Regionen, Prozessgestaltung für kooperative Planungsarbeit und Organisationsentwicklung in planenden Institutionen.

Catrin Stork, geboren 1993, studiert seit Oktober 2017 im Masterstudiengang Humangeographie: Globalisierung, Medien und Kultur an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Bis September 2017 studierte sie Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie und Philosophie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Dort nahm sie von 2016 bis 2017 am Lehrforschungsprojekt „Projekt Bios – KörperTechnologien unter den Bedingungen der Lebenswissenschaften“ des Instituts für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie teil.

Frauke Taake, geboren 1986, studiert seit 2015 Politische Theorie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Zuvor studierte sie an der Universität Siegen Sozialwissenschaften. Frauke Taake war 2017 Praktikantin der Schader-Stiftung.

Meriem Tazir, geboren 1973, ist Geschäftsführerin von e-hoch-3. Das Unternehmen berät in strategischen und technischen Fragen der Nachhaltigkeit, entwickelt Systeminnovationen und innovative Geschäftsmodelle und evaluiert sie hinsichtlich ihres Beitrages zur Nachhaltigen Entwicklung. Tazir hat Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Darmstadt studiert und einen Master of Business Administration an der University of Edinburgh Business School erworben. Seit 1999 ist sie international im Bereich Nachhaltigkeitsstrategien, Risiko- und Innovationsmanagement tätig.

Günther Teufel, geboren 1946, ist Diplom-Wirtschaftsingenieur und arbeitet als Berater. Er war für verschiedene Privatbanken in leitender Position, unter anderem als persönlich haftender Gesellschafter, tätig. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die Strukturierung von Privat-, Stiftungs- und anderem Vermögen. Er war Mitglied der Kuratoriumsleitung und von Dezember 2012 bis Mai 2013 Vorsitzender des Vorstands der Schader-Stiftung. Derzeit ist er Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Konzertchor Darmstadt.

Sylvia Theel, geboren 1963, ist Journalistin und seit 2013 Redenschreiberin des Oberbürgermeisters der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Sie studierte Germanistik und Politik an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und Psychologie an der FernUniversität Hagen. Theel war als PR-Beraterin für die Stadt Offenbach und als Redakteurin der Zeitschrift „Theologie und Philosophie“ tätig. Von 2000 bis 2013 war sie Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Darmstadt. Als freie Journalistin schreibt sie für die Frankfurter Allgemeine Zeitung und Spiegel Online.

Philipp Thoma, geboren 1979, ist seit 2017 Bürgermeister der Gemeinde Fischbachtal. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann studierte er Wirtschaftspädagogik an der Universität Konstanz. Von 2006 bis 2017 war Thoma als Diplom-Handelslehrer und von 2014 bis 2017 zudem im Staatlichen Schulamt für den Landkreis Bergstraße und den Odenwaldkreis tätig. Daneben hat er sich kommunalpolitisch als Vorsitzender der SPD-Fraktion Bensheim und als Kreistagsabgeordneter des Kreises Bergstraße engagiert. Seit diesem Jahr ist er Mitglied im Vorstand der SPD Darmstadt-Dieburg.

Prof. Dr. Peter F. Titzmann, geboren 1973, ist Professor für Entwicklungspsychologie an der Leibniz Universität Hannover. Zuvor arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Jena als Assistenzprofessor für Lebenslauf- und Kompetenzentwicklung im Kindes- und Jugendalter am Jacobs Center for Productive Youth Development der Universität Zürich und als Professor für Psychologie an der Pädagogischen Hochschule Weingarten. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Thema, wie normative Entwicklung durch Migrationserfahrungen verändert werden kann.

Katrin Tönshoff, Jahrgang 1970, ist seit über 20 Jahren im Stiftungswesen tätig, hat zuletzt die Stiftung von SAP-Mitgründer Dietmar Hopp geleitet und unterstützt Stiftungen und Einzelpersonen bei der Umsetzung ihres stifterischen und philanthropischen Engagements.

Canan Topçu, geboren 1965, ist Journalistin für Hörfunk, Print- und Online-Medien mit Schwerpunkt auf den Themen Integration, Migration, Medien, Islam und muslimisches Leben in Deutschland. Topçu studierte Geschichte und Literaturwissenschaft an der Universität Hannover. Von 1999 bis 2012 war sie Redakteurin der „Frankfurter Rundschau“. Sie lehrt als Dozentin an der Hochschule Darmstadt und an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung. Topçu ist Vorstandsmitglied des Hessischen Forums für Religion und Gesellschaft und Mitbegründerin der Neuen Deutschen Medienmacher e.V.

Anna-Lena Treitz, geboren 1996, ist seit November 2018 Studentische Mitarbeiterin der Schader-Stiftung, bei der sie im Sommer 2018 bereits Praktikantin war. Sie studiert zurzeit Soziologie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main und steht kurz vor ihrem Bachelor-Abschluss.

Dr. Lothar Triebel, geboren 1965, ist Referent für Freikirchen am Konfessionskundlichen Institut in Bensheim. Nach dem Studium der Theologie und Judaistik in Berlin, Heidelberg, Jerusalem und Tübingen war er Vikar in Wiesbaden und bei der Gesellschaft für interreligiöse Verständigung in Israel, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Christentum und Antike der Humboldt-Universität zu Berlin und Gemeindepfarrer in Rheinhessen. Von 2007 bis 2017 war Triebel Theologischer Referent der Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Salman Tyyab, geboren 1984, ist Journalist und Redakteur für das deutschsprachige Programm der islamischen Sendergruppe Muslim Television Ahmadiyya. Er studierte Medienkommunikation und Journalismus an der Fachhochschule des Mittelstands in Bielefeld. Nach seinem Studienabschluss im Jahr 2009 volontierte er bei stern TV und war anschließend bis 2015 dort als Redakteur und Reporter tätig. Daneben steht er kurz vor dem Abschluss seines Studiums der Religionswissenschaften und befasst sich im Rahmen seiner Masterarbeit mit dem Islamverständnis von Johann Wolfgang von Goethe.

Dirk Uhlemann, geboren 1962, ist seit 2006 Startup-Entrepreneur und Unternehmenscoach. Nach seinem Studium der Elektrotechnik und Elektronik in Stockholm, Schweden war er bei Ericsson AB international in Führungspositionen tätig. Von 2001 bis 2006 leitete er die Midray GmbH, die die Innovation digitaler Dienstleistungen innerhalb der debitel AG verantwortete. Im Jahr 2016 holte er die schwedische Nichtregierungsorganisation The Natural Step nach Deutschland, bei der er im internationalen Führungsgremium aktiv ist.

Prof. Dr. Joachim Valentin, geboren 1965, ist seit 2005 Direktor des Katholischen Zentrums Haus am Dom und Professor der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er studierte von 1986 bis 1992 Katholische Theologie, Philosophie und Klassische Philologie in Freiburg und promovierte dort 1996 zum Dr. theol. Nach der Ausbildung zum Pastoralreferenten war Valentin in der wissenschaftlichen Lehre und Forschung tätig an den Universitäten Freiburg und Mannheim. Er ist Mitglied des Rundfunkrates des Hessischen Rundfunks und Berater der publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz.

Prof. Dr. Annette Verhein-Jarren, geboren 1958, studierte Germanistik und Geschichte an der Universität Hamburg. Daraufhin legte sie das Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien ab und promovierte in Linguistik. Seit 1998 ist sie als Professorin für Kommunikation an der Hochschule für Technik Rappeswil tätig. Sie ist Leiterin der Fachgruppe Kommunikation und Partnerin im Institut für Kommunikation und interkulturelle Kompetenz sowie Vorsitzende des Fachausschusses Aus- und Weiterbildung beim Berufsverband für technische Redakteure, tekom e.V.

Dr. Michael Vesper, geboren 1952, ist Präsident des Direktoriums für Vollblutzucht und Rennen. Von 2006 bis 2017 war er Vorstandsvorsitzender des Deutschen Olympischen Sportbundes. Er studierte Soziologie und Mathematik in Köln und Bielefeld, wo er 1982 auch promovierte. Vesper gehörte 1979 zu den Gründungsmitgliedern der Partei Die Grünen, für deren Bundestagsfraktion er ab 1983 die Geschäfte führte. 1990 wechselte er als Landtagsabgeordneter nach Nordrhein-Westfalen. Dort war er von 1995 bis 2005 Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport und stellvertretender Ministerpräsident.

Wolfgang Voegele, geboren 1943, hat Architektur und Stadtplanung an der damaligen Technischen Hochschule Karlsruhe studiert und ist seit 1973 freiberuflich als Stadtplaner und Architekt für Städte und Gemeinden in der Stadterneuerung tätig. Er hatte Lehraufträge an der Hochschule für Technik Stuttgart, an der Universität Kaiserslautern und der Bauhaus-Universität Weimar. Er ist Mitglied der Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL), des Werkbundes Baden-Württemberg und der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL). Er ist Vorsitzender der Egon Eiermann Gesellschaft.

Dr. Monika Wächter, geboren 1956, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften beim Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR-PT). Sie absolvierte ein Biologiestudium an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und promovierte 2003 an der Technischen Universität Berlin. Sie verfügt über langjährige Erfahrungen im Projekt- und Wissenschaftsmanagement in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung, der Wissenschaftsforschung sowie der Forschung zu großen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Ruth Wagner ist Vorsitzende des Kunstvereins Darmstadt. Sie war von 1999 bis 2003 Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst und Stellvertretende Ministerpräsidentin. Wagner studierte Germanistik, Geschichte und Politikwissenschaft und war als Gymnasiallehrerin tätig. Sie war von 1978 bis 2008 Landtagsabgeordnete, davon mehrere Jahre Fraktionsvorsitzende und Vizepräsidentin des Parlaments. Von 1995 bis 2005 war sie, als erste Frau einer Partei in Hessen, Vorsitzende der Hessischen FDP. Sie war langjähriges Mitglied im Bundesvorstand der FDP und Stadtverordnete in Darmstadt.

Sina Wans, geboren 1991, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ der Hochschule Darmstadt, wo sie für den Themenbereich Kulturwandel und Transfer zuständig ist. Sie ist Co-Founderin der Beratung für transformative Nachhaltigkeitslösungen „Sustainable Thinking“. Sie studierte International Fashion Retail in Reutlingen und Gent und absolvierte den Masterstudiengang Risk Assessment and Sustainability Management in Darmstadt. Ihre Schwerpunkte sind nachhaltige Entwicklung, Organisationskultur und transformative Prozesse.

Dennis Weis, geboren 1987, ist seit 2018 Wissenschaftlicher Referent der Schader-Stiftung. Er studierte im Grundstudium „Internationale Entwicklungszusammenarbeit“ an der Universität Wien und schloss seinen Master of Science in „International Public Management and Policy“ an der Erasmus Universität zu Rotterdam ab. Dennis Weis betreut schwerpunktmäßig das Projekt „Integrationspotenziale in Gesellschaftswissenschaften und Praxis“ der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Weiß, geboren 1941, war Professor für Soziologische Theorie, Sozialphilosophie und Kulturosoziologie an der Universität Kassel. Er studierte Soziologie an der Universität zu Köln, wo er im Fach Philosophie promovierte, und er habilitierte an der Universität Duisburg für das Lehrgebiet Soziologie und Philosophie der Sozialwissenschaften. Weiß war zudem Gründungsdirektor des Instituts für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig, Fellow des Kollegs Friedrich Nietzsche in Weimar und Fellow des Max-Weber-Kollegs der Universität Erfurt.

Prof. Julian Wékel ist Wissenschaftlicher Sekretär der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und leitet dort das Institut für Städtebau und Wohnungswesen. Er studierte Architektur und Städtebau in Wien und Berlin, war leitender Stadtplaner in Hamburg, Frankfurt und Berlin und lehrte unter anderem in Paris, Saigon und Berkeley. Von 2001 bis 2016 war er Professor für Entwerfen und Stadtplanung an der Technischen Universität Darmstadt. Wékel ist Mitglied des Kuratoriums Nationale Stadtentwicklungspolitik und ist seit 2014 Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Katrin Wenz, geboren 1976, arbeitet seit 2014 als Agrarreferentin beim Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND). Sie studierte Politische Wissenschaft in Berlin und Madrid und absolvierte anschließend das Berliner Seminar für Ländliche Entwicklung und war zuvor bei der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) als Gutachterin tätig. Außerdem konzipierte sie Weiterbildungen für Landwirte und Landwirtinnen und arbeitete im Bereich Lehrplanentwicklung im Hochschulbereich. Seit vielen Jahren ist sie in der Umweltbewegung aktiv.

Peter Werner, geboren 1953, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Wohnen und Umwelt in Darmstadt. Er absolvierte ein Studium der Biologie an der Freien Universität Berlin. Von 1981 bis 1983 war Peter Werner als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin in dem Forschungsprojekt „Untersuchungen zur ökologischen Bedeutung von industriellen Brach- und Restflächen Berlin“ tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Stadtökologie und nachhaltige Stadtentwicklung.

Prof. Dr. Petra Werner, geboren 1966, ist Professorin für Journalistik am Institut für Informationswissenschaft und Mitglied im Forschungsschwerpunkt „Digitale Technologien und Soziale Dienste“ an der Technischen Hochschule Köln. Sie studierte Journalistik und Sozialwissenschaften, war als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Journalistik der Universität Dortmund tätig und promovierte dort. In der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft ist sie als Stellvertretende Sprecherin der Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung aktiv.

Dr. Christina West ist Senior Wissenschaftlerin im Vorhaben Zukunftsorientierte Stadtentwicklung des Projekts „Systeminnovationen für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“. Daneben ist sie erste Vorsitzende von des Vereins Urban Innovation - Stadt neu denken! Zuvor war sie an der Universität Heidelberg Wissenschaftliche Koordinatorin und Geschäftsführerin sowie Projektleiterin zweier Reallabore. An der Universität Koblenz-Landau vertrat West die Professur Geographiedidaktik und war als Visiting Scholar und Research Coordinator an der Hong Kong Baptist University tätig.

Klaus Wiegandt, geboren 1939, war rund 30 Jahre in Führungspositionen des deutschen Handels tätig, zuletzt als Vorstandssprecher der METRO AG. Im Jahre 2000 gründete er die Stiftung Forum für Verantwortung. 2006 rief er die Bildungsinitiative „Mut zur Nachhaltigkeit“ ins Leben. Diese verleiht gemeinsam mit ZEIT WISSEN seit 2013 jährlich den ZEIT WISSEN-Preis „Mut zur Nachhaltigkeit“. 2008 wurde er ins Deutsche Nationalkomitee der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ berufen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Willimczik, geboren 1940, ist Emeritus des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Bielefeld. Er studierte Philosophie, Geschichte, Geografie und Leibeserziehung. Von 1971 bis 1980 war er Professor für Sportwissenschaft an der Technischen Hochschule Darmstadt und bis 2005 an der Universität Bielefeld. Als Gastprofessor war Willimczik an der Technischen Universität Darmstadt bis 2015 tätig. Willimczik war mehrfacher Deutscher Meister über 110 Meter Hürden und von 1979 bis 1985 Präsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaften.

Michael von Winning, geboren 1981, ist derzeit als Senior Projektmanager im Fördergebiet Gesellschaft der Robert Bosch Stiftung tätig und verantwortet dort Projekte zur Digitalisierung der Zivilgesellschaft und das Programm Engagierte Stadt. Er studierte Geschichte an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen sowie an der Columbia University in New York und arbeitete an der WHU – Otto Beisheim School of Management, für The Boston Consulting Group GmbH und als Referent der Geschäftsführung der Robert Bosch Stiftung.

Karin Wolff MdL, geboren 1959, ist Staatsministerin a.D. und Mitglied des Hessischen Landtages. Sie studierte Geschichte, Theologie und Philosophie in Mainz und Marburg. Von 1999 bis 2008 war sie Hessische Kultusministerin. Sie amtierte als stellvertretende Ministerpräsidentin und stellvertretende Landesvorsitzende der CDU, von 1989 bis 2003 war sie Stadtverordnete in Darmstadt. Karin Wolff gehört dem Rundfunkrat des Hessischen Rundfunks, dem Kuratorium der Evangelischen Hochschule Darmstadt und dem Stiftungsrat der Schader-Stiftung an, seit 2018 als stellvertretende Vorsitzende.

Dr. Jürgen Wüst, geboren 1965, ist Leiter der Abteilung Inland und Kommunikation der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie. Er ist Wirtschaftsfachwirt (IHK) und war nach dem Studium der Politischen Wissenschaft, Germanistik und Evangelischen Theologie in der Politikberatung tätig. Wüst hat bundesweit Projekte in den Bereichen Bildungs-, Familien- und Beteiligungspolitik begleitet, unter anderem als Seniorberater des Instituts für Organisationskommunikation und Referent am Staatsinstitut für Frühpädagogik sowie im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration.

Prof. Dr. Safiye Yıldız ist seit 2018 Professorin für Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit an der IUBH Internationale Hochschule in Düsseldorf. Sie studierte Erziehungswissenschaft an der Technischen Universität Berlin, wo sie auch promovierte. Sie war Vertretungsprofessorin an der Hochschule Darmstadt und Gastprofessorin an der Universität Innsbruck und der Technischen Universität Darmstadt. Von 2012 bis 2018 war Yıldız Akademische Rätin an der Universität Tübingen. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Migration, Pädagogik, Bildung, Diversity und Soziale Arbeit.

Sezgin Yilmaz, geboren 1972, ist seit 2005 Leiterin des Fachbereichs Migration beim Kreisverband Friedberg e.V. des Deutschen Roten Kreuzes. Sie studierte Sozialwissenschaften an der Universität Duisburg und absolvierte Ausbildungen als Interkulturelle Mediatorin und Trainerin. Yilmaz ist Stadtverordnete in Friedberg (Hessen), Mitglied im Vorstand der Liga der freien Wohlfahrtspflege Wetterau sowie im Beirat des Jobcenters Wetterau und im Diversitätsbeirat des Wetteraukreises. Ihr besonderes Interesse gilt der Frage, wie sich „Industrie 4.0“ auf Migrationsprozesse auswirken wird.

Prof. Dr. Angelika Zahrt, geboren 1944, ist Volkswirtin und Ehrenvorsitzende des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), dessen Vorsitzende sie von 1998 bis 2007 war. Sie war langjähriges Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung, im Fernsehrat des ZDF und im Strategiebeirat Sozialökologische Forschung des BMBF. Derzeit ist sie unter anderem im Beirat des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) und Fellow am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und arbeitet und veröffentlicht zu den Themen Postwachstumsgesellschaft und Suffizienzpolitik.

Prof. Dr. Tatiana Zimenkova, geboren 1977, ist seit 2018 Professorin für Soziologie an der Hochschule Rhein-Waal in Kleve. Sie studierte Soziologie an der Staatlichen Universität Sankt Petersburg, promovierte 2006 und habilitierte 2016 an der Universität Bielefeld. Anschließend war sie Professorin für Diversität und Differenz in den Fachdidaktiken am Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und lehrte an der Technischen Universität Dortmund. Sie lehrt und forscht zu den Themen Politische Bildung, Partizipation, Sexual Citizenship, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Deliberation.

Prof. Dr. Karsten Zimmermann, geboren 1970, ist seit 2012 Professor für Europäische Planungskulturen an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund. Er studierte Sozialwissenschaften an der Leibniz Universität Hannover. 2004 promovierte Zimmermann an der Universität Hannover und habilitierte 2010 im Fach Politikwissenschaften an der Technischen Universität Darmstadt. Anschließend war er Gastprofessor am Institut für Politikwissenschaft sowie Mitglied des interdisziplinären Forschungsverbunds „Eigenlogik der Städte“ an der Technischen Universität Darmstadt.